



## PS Wohlbefinden, Do 15:15-16:45h, G 305

Dozent: Tobias Henschen

Email: [tobias.henschen@uni-konstanz.de](mailto:tobias.henschen@uni-konstanz.de)

Sprechstunde: n. V.

Seminarwebsite: ILIAS (Passwort: ...)



### Lernziele

Die Teilnehmenden sollen

- (1) mit den zentralen philosophischen Theorien des Wohlbefindens, ihrer Geschichte, Problemen ihrer Anwendung und ihren gesellschaftlichen und politischen Implikationen vertraut gemacht werden.
- (2) den selbständigen Umgang mit philosophischen Texten üben, d.h. lernen, die wesentlichen Thesen und Argumentationslinien philosophischer Texte schnell und effektiv zu erkennen.
- (3) zielgerichtetes, wissenschaftliches Schreiben üben, d.h. lernen, philosophische Aufsätze innerhalb weniger Wochen oder Monate selbständig zu verfassen.
- (4) lernen, kontroverse Themen fair zu diskutieren und die Ergebnisse solcher Diskussionen angemessen darzustellen.
- (5) lernen, über ihr eigenes Wohlbefinden und das anderer Personen theoretisch fundiert nachzudenken, und Vorschläge zur Verbesserung des Wohlbefindens der Studierenden der Uni Konstanz unterbreiten.

## Semesterplan

Block	Termine	Inhalt	Pflichtlektüre*	Vertiefungslektüre
Einführung	14.4.	Inhalte, Formalia		
Geschichte	21.4.	Aristoteles	NE I.1-7	Crisp and Saunders (1999)
Theorien	28.4.	Hedonismus	Crisp (2006)	Lin (2016)
	5.5.	Präferenzen	Sumner (1999)	Hausman and McPherson (2009)
	12.5.	Objektive Güter	Hurka (2016)	Fletcher (2013)
	19.5.	Perfektionismus	Dorsey (2010)	Bradford (2021)
	2.6.	Zeit und Leben	Velleman (1999)	Dorsey (2015)
Theoretische Probleme	9.6.	Theorienpluralismus?	Alexandrova (2017)	Lin (2018)
	23.6.	Kinder	Tomlin (2018)	Cormier and Rossi (2019)
	30.6.	Tiere	Rice (2016)	
Politik und Moral	7.7.	Benachteiligung	Barnes (2014)	Gregory (2020)
	14.7.	Feminismus	Holroyd (2016)	
	21.7.	<i>Welfarism</i>	Dorsey (2016)	

\*Sämtliche Titel der Pflichtlektüre werden über ILIAS zur Verfügung gestellt.

## Leistungsnachweise

Wenn Sie einen Seminarschein (4 ECTS) erwerben möchten, setzt sich Ihre Gesamtnote zusammen aus einer Note für Lektürequizzes (20%) und Ergebnisse aus Gruppenarbeit (80%). Wenn Sie einen Hausarbeitsschein (4 ECTS) erwerben möchten, setzt sich Ihre Gesamtnote zusammen aus einer Note für Lektürequizzes (20%) und einer Note für einen philosophischen Aufsatz (80%).

Lektürequizzes (LQs): LQs sind (leicht zu beantwortende) Fragen, die prüfen sollen, ob Sie die Texte gelesen haben, die im Seminar diskutiert werden sollen. Die LQs werden zu Beginn jeder Seminarsitzung ausgeteilt und können in weniger als 5 Minuten bearbeitet werden. Sie sind zugleich der Nachweis Ihrer regelmäßigen Teilnahme. Sie müssen also mindestens 10 LQs bearbeiten. Wenn Sie 10 (9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1) LQs bestehen, werden Ihre LQs mit 1.0 (1.3, 1.7, 2.0, 2.3, 2.7, 3.0, 3.3, 3.7, 4.0) bewertet.

Philosophischer Aufsatz: Der philosophische Aufsatz ist ein Aufsatz von 2000-2500 Wörtern\*, der eine vom Dozenten gestellte Aufgabe bearbeitet, die Bezug auf eine These oder ein Argument nimmt, die oder das in einem der Texte enthalten ist, die wir im Seminar studieren werden. Die gestellte Aufgabe wird darin bestehen, die These oder das Argument zu kritisieren, zu verteidigen, zu erklären, mögliche Konsequenzen zu diskutieren, oder zu prüfen, ob die These oder das Argument mit bestimmten anderen Thesen vereinbar ist usw. Ihr Aufsatz sollte gleich zu Beginn möglichst genau die These benennen, die Sie verteidigen möchten („Wohlbefinden kann nicht in einer Erfüllung von Präferenzen bestehen“, „Hurkas Argument zugunsten vierer objektiver Güter ist ungültig“, „Wohlbefinden ist für verschiedene Menschen nicht notwendig dasselbe“ etc.). Kommen Sie schnell auf den Punkt und verzichten Sie auf eine große historische Narrative oder blumige Vorrede. Gleich zu Beginn sollten Sie ferner technische oder unklare Ausdrücke definieren, die für die Verteidigung ihrer These relevant sind, und kurz das

\* Wer zusätzlich zum Hausarbeitsschein einen Seminarschein erwerben möchte, muss 2500 bis 3000 Wörter schreiben (als Ausgleich für die LQs, die nicht doppelt gezählt werden dürfen).

Argument skizzieren, mit dessen Hilfe Sie ihre These verteidigen möchten. Falls Sie das Argument eines anderen Autors kritisieren möchten, sollten Sie ferner dieses Argument gleich zu Beginn skizzieren. Versuchen Sie lieber ein starkes Argument als viele schwache Argumente zu entwickeln. Lassen Sie keine Schritte aus, und liefern Sie kein Argument, das auf Prämissen beruht, die Leser zweifelhaft finden könnten. Falls Sie Behauptungen aufstellen, die Leser zweifelhaft finden könnten, müssen Sie überzeugende Gründe für diese Behauptungen anführen. Sagen Sie immer genau, was Sie meinen, und vertiefen Sie Ihre Aussagen lediglich wenn notwendig. Achten Sie auf die Gültigkeit Ihrer Argumente und setzen Sie logische Signalwörter („also“, „wenn ... dann“, „oder“, „entweder ... oder“, „alle“, „nicht alle“, „einige“, „weil“ usw.) passend ein. Im Hauptteil sollten Sie nicht zuletzt mögliche Einwände antizipieren und entkräften, die gegen Ihre These erhoben werden können. Gehen Sie aber nicht auf Einwände ein, die allzu leicht zurückgewiesen werden können. Sie müssen Ihren Aufsatz spätestens am 30.9. um 12h mittags über ILIAS einreichen. Verspätete Einreichungen werden nicht akzeptiert. Die Aufgaben für die Aufsätze werden am 21.7. im Seminar und über ILIAS angekündigt.

Individuelle Forschung: Die Aufgaben für die Aufsätze sind Fragen, die Sie aus einem Pool von Fragen auswählen, die der Dozent formuliert, *oder* Fragen, die Sie jeweils selbst formulieren. Sie sollen sich ermutigt fühlen, möglichst früh über Seminarthemen nachzudenken, die Sie interessant finden, und über eines dieser Themen Ihren Aufsatz zu schreiben. Wenn Sie ihre eigene Aufsatzfrage formulieren möchten, müssen Sie den Dozenten spätestens am 21.7. benachrichtigen und seine Zustimmung abwarten.

Gruppenarbeit: Die Gruppenarbeit in diesem Seminar ist eine Variante des Problem-basierten Lernens. Das zu lösende Problem besteht darin, der Universitätsleitung Vorschläge von Maßnahmen zu unterbreiten, durch deren Implementierung das Wohlbefinden der Studierenden an der Uni Konstanz verbessert werden kann. Diese Vorschläge sind theoretisch-philosophisch zu fundieren (besser wäre natürlich eine theoretische *und* empirische Fundierung, für letztere haben wir in diesem Seminar aber keine Kapazitäten). Sie können Ihre Vorschläge der Universitätsleitung unterbreiten, müssen dies aber nicht. Ein Ziel, das über die eigentliche Seminarleistung hinausführt, könnte die Bildung eines studentischen Projekts sein (<https://www.uni-konstanz.de/universitaet/gesellschaft-und-wirtschaft/gesellschaftliches-engagement/studentische-projekte/>). Dieses Ziel sollten Sie zumindest fiktiv vor Augen haben, wenn Sie sich der Gruppenarbeit widmen. Die Gruppen sollen aus 3-4 Studierenden bestehen und werden vom Dozenten nach Auswertung eines Fragebogens zusammengesetzt. Für die Gruppenarbeit ist immer das letzte Drittel einer Seminarsitzung vorgesehen. Während in der ersten Hälfte des Semesters vom Dozenten betreute Gruppenarbeit stattfinden soll, sollen in der zweiten Hälfte die Ergebnisse der Gruppenarbeit präsentiert werden. In der vom Dozenten betreuten Gruppenarbeit soll im Wesentlichen überlegt werden, wie Gruppen gut funktionieren. Dazu treten die Studierenden, die lediglich einen Hausarbeitsschein erwerben möchten, verschiedenen Gruppen bei, um mit diesen vom Dozenten vorbereitete Handouts zu diskutieren. Natürlich sollen sich die Gruppen (ohne die Studierenden, die lediglich einen Hausarbeitsschein erwerben möchten) auch außerhalb der Seminarsitzungen regelmäßig treffen. Ihre individuelle Note für die Gruppenarbeit setzt sich zusammen aus einer Note für die Leistung der Gruppe (2/3) und einer Note für Ihren individuellen Beitrag (1/3). Benotet werden das Ergebnis, die Präsentation des Ergebnisses und der Prozess zum Ergebnis hin. Die Note für Ihren individuellen Beitrag wird nach der Ergebnispräsentation im Gespräch mit dem Dozenten und den anderen Gruppenmitgliedern austariert.

## **Formalia**

Für das Proseminar müssen Sie sich bis zum 2.5. über „Zeus“ anmelden.

Sollten Sie an einer Seminarsitzung nicht teilnehmen können, müssen Sie sich vorher beim Dozenten abmelden. Sie dürfen in höchstens zwei Seminarsitzungen unerklärt fehlen, mit Ausnahme von Sitzungen, in denen Ihre

Gruppe Ergebnisse präsentiert. Im Krankheitsfall dürfen Sie weiteren Sitzungen fernbleiben, sofern Sie zeigen, dass Sie verpasste Unterrichtsinhalte nachholen können.

Mobiltelefone und soziale Medien dürfen im Kurs nicht verwendet werden.

Kurskommunikation: Bitte sprechen Sie mich an oder schreiben Sie mir eine email, wenn Sie Fragen haben oder Vorschläge machen möchten. Sofern Ihre email auch für andere Teilnehmende von Interesse ist, werde ich sie im Seminar oder in einer email an alle Teilnehmenden beantworten. Nutzen Sie bitte auch gerne das anonymisierte Forum, das ich auf Ilias eingerichtet habe.

Jeder Täuschungsversuch kann zur Aberkennung einer Teilleistung und zu einer Gesamtnote von 5.0 führen. Ein Täuschungsversuch ist beispielsweise das Abschreiben im Lektürequiz oder die fehlende Kennzeichnung von Quellen, die Sie für Ihren Aufsatz oder die Darstellung der Ergebnisse Ihrer Gruppenarbeit nutzen. Ihren Aufsatz müssen Sie zusammen mit einer Selbständigkeitserklärung abgeben, die Sie von der Website des Fachbereichs runterladen können: [https://www.philosophie.uni-konstanz.de/typo3temp/secure\\_downloads/63321/0/88f1313bb62db526c087fb9ed818b3dabeb4dd02/plagiat.pdf](https://www.philosophie.uni-konstanz.de/typo3temp/secure_downloads/63321/0/88f1313bb62db526c087fb9ed818b3dabeb4dd02/plagiat.pdf).

## Literatur

Alexandrova, A. (2017). *A Philosophy for the Science of Well-being*. Oxford: OUP (chapter "Is there a single concept of well-being?").

Aristoteles, *Nikomachische Ethik (NE)*. Übers. Rolfes, hrsg. Bien. Hamburg: Meiner, 1985.

Barnes, E. (2014). "Valuing Disability, Causing Disability." *Ethics* 125(1): 88-113.

Bradford, G. (2021). "Perfectionist Bads." *The Philosophical Quarterly* 71(3): 586-604.

Cormier, A. and Rossi, M. (2019). "Is children's wellbeing different from adults' wellbeing?" *Canadian Journal of Philosophy* 49(8): 1146-1168.

Crisp, R. (2006). "Hedonism Reconsidered." *Philosophy and Phenomenological Research* 73: 619-645.

Crisp, R. and Saunders, T. J. (1999). "Aristotle: Ethics and Politics." In Furley, D. (ed.), *Routledge History of Philosophy Vol. II. From Aristotle to Augustine*. London: Routledge.

Dorsey, D. (2010). "Three arguments for perfectionism." *Nous* 44: 59-79.

Dorsey, D. (2015). "The significance of a life's shape." *Ethics* 125(2): 303-330.

Dorsey, D. (2016). "Welfarism." In Fletcher, G. (ed.), *Handbook of the Philosophy of Well-being*. London: Routledge, chap. 34.

Fletcher, G. (2013). "A fresh start for the objective list theory of well-being." *Utilitas* 25: 206-220.

Gregory, A. (2020). "Disability as Inability." *Journal of Ethics and Social Philosophy*

Hausman, D. M. and McPherson, M. (2009). "Preference Satisfaction and Welfare Economics." *Economics and Philosophy* 25: 1-25.

Holroyd, J. (2016). "Feminism and well-being." In Fletcher, G. (ed.), *Handbook of the Philosophy of Well-being*. London: Routledge, chap. 38.

Hurka, T. (2016). "Objective Goods." In M. D. Adler and M. Fleurbaey (eds.), *The Oxford Handbook of Well-Being and Public Policy*. Oxford: OUP.

Lin, E. (2016). "How to use the experience machine." *Utilitas* 28: 314-332.

Lin, E. (2018). "Welfare Invariabilism." *Ethics* 128(2): 320-345.

Sumner, W. (1999). *Welfare, Happiness, and Ethics*. Oxford: OUP (chapter "The Desire Theory").

Rice, C. M. (2016). "Well-being and animals." In Fletcher, G. (ed.), *Handbook of the Philosophy of Well-being*. London: Routledge, chap. 31.

Tomlin, P. (2018). "Saplings or Caterpillars? Trying to Understand Children's Wellbeing." *Journal of Applied Philosophy* 35(1): 29-46.

Velleman, D. (1999). "Well-being and time." *The Philosophical Quarterly* 72(1): 48-77.